

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preisprochelle  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 238

Donnerstag, 12. October 1899 Abends.

52 Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa 1 Mark 20 Pf. oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 25 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 30 Pf. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetags bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bei Revision der Herbrudapparate ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß hier und da Seiten der Gast- und Schankwirthe die zum Schank benutzten Gläser in unsauberem Wasser gespült werden.

Die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft will zwar zur Zeit von einem weiteren Vorgehen absehen, unterläßt jedoch nicht, die Gast- und Schankwirthe darauf hinzuweisen, zum Spülen der Gläser thunlichst sauberes Wasser zu verwenden und deshalb das Wasser in den benutzten Spülgefäßen, je nach dem Umfange des Schankbetriebes, öfters zu erneuern.

Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, am 9. October 1899.

2676 B.

Dr. Uhlmann.

Wle.

## Gasanstaltsbuchhalterstelle zu besetzen.

Stoffmehrs Anhangsgehalt 1200 Mark, sechs Mal nach je 3 Jahren Zulage von je 125 Mark bis 1950 Mark. Späteres Einkommen in höhere Gehaltsklassen nicht ausgeschlossen. Pension: 500 Mark. Zur Zeit ohne Pensionsberechtigung. Eintritt am 1. Januar 1900.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 12. October 1899.

In dem amtlichen Theile der heutigen Nummer wird Seiten des Stadtraths Bauhand an der Ecke der Bismarck- und Augustastrasse, südwestlich vom Kaiser-Wilhelm-Platz gelegen, zum Kauf ausgeschrieben. An dieser Stelle nehmen wir Gelegenheit, auf diese Ausschreibung besonders hinzuweisen.

Eine Kindesmörderin ist in der Person einer aus dem Rittergute Krenitz bediensteten polnischen Arbeiterin ermittelt und festgenommen und dem Königl. Amtsgericht Riesa zugeführt worden. Die Mörderin, Stephanie Jacimeski, hat ihr in aller Einsamkeit im Freien geborenes Kind in die Elbe geworfen. Der kleine Leichnam ist bis jetzt nicht aufgefunden worden.

Die Gast- und Schankwirthe seien hiermit auf die Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Spülen der benutzten Gläser betr., hingewiesen.

350 Jahre werden am 22. December 1899 verstrichen sein, daß Kurfürst Moritz in Leipzig die Landstände zu einem Landtage versammelte. Zu demselben wurden unter anderen Melanchthon, Camerarius, Cruciger, Gresser, der Fürst von Anhalt, sowie die Bischöfe von Merseburg und Naumburg berufen. Im wesentlichen handelte es sich bei diesem Landtage darum, die evangelischen Glaubenssätze in eine ihren Vorkennern in Sachsen genehmere Form zu bringen, als dies das Augsburger Interim gethan hatte. Aus den Verhandlungen entstand das kleine „Leipziger Interim“, das den äußeren Gottesdienst ordnete, aber vielfach auf katholische Gebräuche zurückging. Das große „Leipziger Interim“ stellten Melanchthon, Bugenhagen und Major auf dem zweiten Leipziger Landtage zusammen. Die sich hieran knüpfenden Streitigkeiten konnten erst 1552 durch den Passauer Vertrag beigelegt werden.

Ein wichtiger Beschluß hat die hiesige Tischler-Zunft am 8. d. M. gefaßt. Sie beschloß nämlich die Gründung einer Einkaufsgenossenschaft, deren Aufgabe es ist, sämtliche Rohprodukte für die Mitglieder gemeinschaftlich einzukaufen. Die Zunft hat durch den eingeschlagenen Weg der Selbsthilfe allen Handwerkerinnungen ein nachahmenswerthes Beispiel gegeben.

Döbeln, 11. October. In einer Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Döbeln vom Altsächsischen Verband wurde gestern Abend die Transvaalfrage besprochen und folgende Resolution an die Bundesleitung beschlossen: „Die Ortsgruppe Döbeln befindet sich mit ihren Sympathien auf der Seite Transvaals, das im Begriff steht, seine Unabhängigkeit gegen dieses gold- und ländergerige England mit dem Schwerte zu verteidigen.“ Ferner wurde beschlossen, die Verbandsleitung zu ersuchen, daß sie mit der Centralstelle des „Nothen Kreuz“ wegen sofortiger Entsendung von Kranken-transport- und Pfliegercolonnen nach Transvaal in Verbindung trete. Dies wurde angesichts der Art der Kriegsführung der Engländer und der mangelhaften Heeres-einrichtungen der Buren als dringend nötig bezeichnet.

Siebenlehn, 11. October. Eine rohe That haben auf der Straße von Rossen vier junge Leute an einem Radfahrer, dem Schlossergesellen Fischer aus Siebenlehn, verübt. Dieselben versperrten dem Radler den Weg, fuhren mit Stöcken in die Radspeichen, daß Fischer abstürzte. Hieraus haben ihn die Burschen geschlagen, daß er besinnungslos mit verletztem Gesicht und eingeschlagenen Zähnen liegen blieb. Als Hauptthäter der rohen Burschen wurde der in Rossen arbeitende Schmied Hayel aus Siebenlehn (Desterreich) verhaftet.

Coffeebaude. Befestigung der Kirchplantagen? Im Aecker darüber, daß sie aus den Kirchplantagen in den letzten 5—6 Jahren so gut wie keinen Nutzen gezogen haben (?), be-

gannen einige Besitzer mit der Abholzung der Bäume und andere folgten ihnen, so daß man jetzt in der hiesigen Gegend vielfach umgeschlagene Kirchbäume vorfindet. Die Bäume trugen früher gewöhnlich in reichem Maße die ersten und die besten Kirshen in der Dresdner Gegend. Aus den Plantagen sollen theils Hirtnerereien und theils Baustellen geschaffen werden, wovon sich die betreffenden Grundbesitzer einen besseren Gewinn versprechen, denn das Geviertmeter Land kostet jetzt hier im Thale 4—8 M. und auf dem Hochplateau werden etwa 3 M. gefordert.

Dresden, 11. October. Eine „Altsächsische Kundgebung“ für das stammverwandte tapfere Burenvolk ist für nächsten Sonntag Vormittag im großen Saale des „Tivoli“ seitens des Landesvereins der deutsch-sozialen Reformpartei im Königreich Sachsen geplant. — Die 33 000 Köpfe zählende Gemeinde Löbau will sich nicht einverleiben lassen. In der jüngsten Gemeindevorstandssitzung wurde über die Anfrage des Dresdner Stadtraths verhandelt, wie sich der Löbauer Gemeindevorstand stelle betreffs Einverleibung Löbaus nach Dresden, da beabsichtigt sei, auf Dresden-Plauener Flur ein Landgericht zu erbauen. Nach längerer lebhafter Debatte ward mit 11 gegen 10 Stimmen beschlossen, daß der Gemeindevorstand in der beabsichtigten Errichtung des betreffenden Landgerichts keinen hinreichenden Grund sehe, um zur Zeit der Frage der Einverleibung näher zu treten.

Dresden. Der Bau des großen Abgangkanals, welcher parallel zur Elbe geführt wird, schreitet rüstig vorwärts. Derselbe ist bestimmt, nicht nur die Abfallwässer der Altstädter Seite, sondern vor Allem, nach Durchführung des Schwemmsystems, sämtliche Closetwässer aufzunehmen und unterhalb Dresden der Elbe zuzuführen. Die Weite des Kanals, welcher aus Stampfbeton hergestellt wird, ermöglicht die Befahrung desselben mittels eines kleinen Bootes. Die aufgerissenen Straßen und Plätze bereiten dem Verkehr mancherlei Hindernisse. Interessant gestaltet sich der Bau an der Augustusbrücke, bei welcher der Kanal unter einem verflachten Bogen, des bekanntlich früher bis zur Schloßstraße reichenden Bogenwerkes durchgeführt werden soll. Auf diese Weise vermindert man dort eine größere Störung des lebhaften Verkehrs. Neben der jetzigen Verunreinigung der Elbe innerhalb der Stadt, befreit der Bau auch die Uferverwundung der Kelleräume der tieferliegenden Johannstädter Straßen bei Hochwasser.

Dresden, 12. October. Die ausgesperrten Steinmetz-gesellen in Dresden, Pirna, Naumburg, und Umgebung hielten gestern Mittwoch im Saale der „Gülden Aue“ eine von etwa 800 Personen besuchte Versammlung ab, in der nach theilweise recht heftigen Ausritten beschlossen wurde, die Arbeit auf denjenigen Plätzen, auf denen die Arbeitgeber arbeiten lassen wollten, wieder aufzunehmen, vorausgesetzt, daß die Arbeitgeber eine Reihe Bedingungen unterschreiben. In der Hauptsache wird in denselben festgesetzt, daß der bis jetzt bestehende Lohnsatz bis 1902 in Kraft bleibt, von da ab mit einer Jahresfrist gekündigt werden kann und vier Wochen nach erfolgter Kündigung die Verhandlungen zwischen Meistern und Gesellen zur Festsetzung eines neuen Tarifs zu beginnen haben. Aus der Debatte sei erwähnt, daß die Mehrheit dafür war, den Arbeitgebern nur mit mäßigen, billigen Forderungen, die auch vor der Öffentlichkeit bestehen können, gegenüberzutreten. Die radikalen Redner glaubten in den Vorschlägen der Kommission einen wenig ehrenhaften Rückzug erblicken zu sollen und redeten einer procentualen Erhöhung des Tarifs das Wort. Andere wünschten als Aequivalent der Aussperrung, durch die viele Familien Noth gelitten, den Achtstundens-Arbeitsdag, den bestimmten Wochenlohn u. s. w. Die eindrucksvollsten Vorstellungen der gemäßigteren Redner, die die wenig günstige Situation erkannt, bezielten jedoch Oberwasser, und als ein Mitglied des Vorstandes des Gewerkschaftsartikels zum Reden

Wahlkreise, mit der Durchführung vertraute Bewerber wollen Besuche unter ausführlicher Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit und unter Vorlegung von Zeugnissen bis zum 28. October dieses Jahres bei uns einreichen.

Rath der Stadt Riesa, am 10. October 1899.

Bürgermeister Voeters.

S.

Wir beabsichtigen, das an der Ecke der Bismarck- und Augustastrasse gelegene Areal, an der Augustastrasse ca. 58 m verlaufend, im Ganzen oder theilweise (3 Bauparzellen) zu verkaufen. Die Ausdehnung dieses rund 1390 qm enthaltenden Areals ist nach Länge und Tiefe durch Pfeile markirt. Wegen der Eckbauweise hat der Erwerber in die Verpflichtung einzugehen, spätestens in 2 Jahren ein Vorderwohnhaus zu errichten.

Schriftliche und mündliche Offerten erbiten wir uns bis zum 14. October dieses Jahres. Riesa, den 12. October 1899.

Der Rath der Stadt.

Voeters.

gemahnt, weil noch andere Gewerkschaften zu unterstützen seien und andere Berufe in noch weniger guten Arbeitsverhältnissen stünden, hatten jene den größten Theil der Anwesenden auf ihrer Seite. Es wurde schließlich denn auch beschlossen, sich den Meistern unter den oben ausgeführten Bedingungen zur Verfügung zu stellen. Ein Antrag, die Arbeit nur unter der Bewilligung des achtstündigen Arbeitstages und einer fünfprocentigen Tarifierhöhung wieder aufzunehmen, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Ein weiterer Beschluß der Versammlung setzte fest, daß diejenigen, welche Arbeit erhalten, 15 Prozent ihres Verdienstes an die Organisationskasse zur Unterstützung der Arbeitslosen abzuführen haben. Aus einer Mittelung der Versammlungsleiter ging hervor, daß am 5. October auf den in Frage kommenden Werplätzen 43 Meister und Polier, 44 Lehrburschen, 33 organisirte und 289 „indifferente Steinmetzen u. s. w. arbeiteten.

Bischosswerda. In einem Steinbruche bei Rammenau ist am Sonnabend ein schwerer Unglücksfall vorgekommen, indem dem Polier Holland durch einen vorzeitig losgegangenen Sprengschuß beide Augen verbrannt und sonst noch schwere Verletzungen beigebracht wurden, so daß man an seinem Auskommen zweifelt.

Löbau. In der Heil- und Pflegeanstalt Großschweidnitz fand am Sonnabend das Gebeiß des 22. Gebäudes statt, womit gleichzeitig in der Hauptsache die heutige Bauzeit geschlossen wurde. Im vorigen Jahre wurden 2, in diesem Jahre 10 Gebäude erbaut und außerdem wurden in 9 Häusern die Erbarbeiten in Angriff genommen. Im Ganzen soll die Anstalt 33 Häuser incl. einer Kirche umfassen, das nächste Jahr wird also noch reichlich Arbeit bringen. An dem Feste nahmen 400 Arbeiter theil, doch sind ca. 700 in diesem Sommer beschäftigt worden; 300 sind schon wieder in ihre Heimath Oesterreich, Italien und Rußland zurückgewandert. Bis jetzt sind fast nur Pflegehäuser gebaut worden, im nächsten Jahre kommen die Verwaltungsgebäude dran, die aus Wärterwohnungen für die männlichen und weiblichen unverheirateten Pfleger, aus Centralküche, Centralbadeanstalt und der Directoratswohnung bestehen.

Pirna. Von einem bedauerlichen Unfall wurde gestern der erwachsene Sohn des Herrn Dampfdruckmaschinen-Versicherers Herold betroffen. Er gerieth beim Auslegen des Riemens an einer Drehmaschine, die in Rodethal arbeitete, ins Zeug und erlitt erhebliche Verletzungen, die seinen Transport mittels Sichelbrettes nach der Behandlung seiner Eltern notwendig machten. Unter Anderem soll sich der Verletzte mehrfache Rippenbrüche zugezogen haben.

Zidcha, 11. October. Auf dem hiesigen Bahnhof ereignete sich heute Nachmittag in der zweiten Stunde ein bedauerlicher Unglücksfall insofern, als der Wagenschreiber Richter von einer abgestoßenen Wagengruppe erfaßt, ins Gleis geworfen und dabei am rechten Bein schwer verletzt wurde. Richter wurde mit dem nächstverkehrenden Personenzuge nach Chemnitz gebracht und dort in das Stadtkrankenhaus überführt.

Waldheim. Vor 70 Jahren wurde das Schloß von Waldheim zu einer Strafanstalt für 7—800 Männer bestimmt. Im Jahre 1716 war daselbst mit einem Aufwande von 60 000 Thalern das erste Zucht-, Armen- und Krankenhaus Sachsens gegründet worden. Die Errichtung eines allgemeinen Zucht- und Arbeitshauses hatte schon 1666 der Kurfürst Johann Georg II., dann der weitfichtige Kaufmann Johann Daniel Kraft